



In dieser Ausgabe:

Operation Fenkil: Offizielles Gedenken.....3

Fenkil an ihrem 31. Jahrestag ...4

Delegation im Sudan.....5

Öffentliche Gesundheitsdienste6

Südliche Region: Prävalenz von Malaria rückläufig7

Förderung von Maßnahmen zur Blindheitsverhütung7

Frauen in Gesundheitswesen ...8

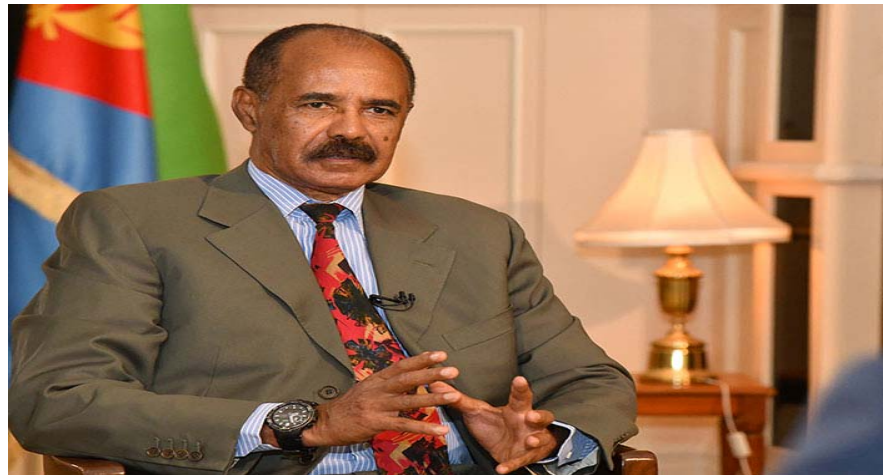
Landwirtschaftsministerium: Assessment-Sitzung10

Kontrolle des Wüstenheuschreckenschwarms12

Gerset Farm Projekt.....13

Shambiko – Barentu Schnellstraße16

Höhepunkte des Interviews mit Präsident Isaias Afwerki



In einem exklusiven, zweistündigen Interview, das am 17. dieses Monats live auf Eri-TV und Radio Dintis Hafash ausgestrahlt wurde, sprach Präsident Isaias Afwerki ausführlich über die Entstehung und die aktuelle Situation des Konflikts in der Region Tigray in Äthiopien, den schwelenden Grenzstreit zwischen dem Sudan und Äthiopien, die Kontroverse zwischen den wichtigsten Anrainerstaaten über die Nutzung des Nilwassers und die Beziehungen Eritreas zu seinen Partnern in der Golf- und Rotmeerregion. Präsident Isaias sprach auch wichtige innenpolitische Themen an, darunter Eritreas aktueller präventiver Ansatz und Fahrplan zur Kontrolle der COVID-19-Pandemie, die Entwicklungsprioritäten der Regierung für 2021, Programme zum Ausbau der Stromerzeugung des Landes sowie Fortschritte bei der Umsetzung von Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst.

Zur Krise in Äthiopien hob Präsident Isaias Afwerki die folgenden Punkte hervor:

- Dass die im Juli 2018 zwischen Äthiopien und Eritrea unterzeichnete gemeinsame Erklärung zu Frieden und Freundschaft eine neue Ära des Friedens und des Optimismus eingeläutet hatte;
- Eritrea drängte nicht auf eine rasche Umsetzung der im Abkommen festgelegten Grenzentscheidung, da die Konsolidierung des Friedensprozesses oberste Priorität hatte.

- Im Gegenteil: das TPLF-Regime, das den Grenzkonflikt als Trumpf zur unaufhörlichen Destabilisierung genutzt hatte, geriet in Aufruhr, hielt die Bevölkerung als Geisel und steigerte seine Kriegsvorbereitungen;
- Dass Präsident Isaias den amtierenden Präsidenten der Region Tigray - Debretzion - bei dem kurzen Treffen in Omhager ausdrücklich gefragt hat, warum die TPLF große Vorbereitungen für einen sinnlosen Krieg treffe;
- Vor diesem Hintergrund konnte sich niemand vorstellen, dass die TPLF zu einem solch beispiellosen und rücksichtslosen Schritt fähig wäre, um die Nord-Heeresleitung der äthiopischen Verteidigungskräfte (EDF) Anfang November anzugreifen. Dies war unerklärlich und verblüffend, aber aus einer Fehlkalkulation heraus geboren, wie es in den meisten Kriegen der Fall ist; Der Plan der TPLF war es, das 32.000-Kontingent zu neutralisieren, von dem ein Drittel der TPLF angegliedert war, und die Bundesregierung zu stürzen. Teil dieses Plans war die anschließende Invasion von Eritrea.
- Der historische Fehler der TPLF wurzelte in ihrer Politik der ethnischen Polarisierung, die in der Verfassung von 1994 verankert war, die sie Äthiopien auferlegte. Der Plan war, die Saat zu säen - sozusagen Landminen zu legen - für eine unendliche Spaltung und Konflikte in Äthiopien. Die Ereignisse in Libyen, Jemen, Syrien, Irak usw. zeigen die Gefahren einer Politik, die in ethnischer und religiöser Polarisierung wurzelt.
- Eritrea hat diese bittere Lektion aus seiner Geschichte der Spaltung während der britischen Militärverwaltung (BMA) in den 1940er Jahren und den frühen Jahren des bewaffneten Kampfes gelernt;
- Für Eritrea ist die Zusammenarbeit mit Äthiopien zur Schaffung und Verbesserung eines förderlichen regionalen Umfelds keine Frage der Wahl, sondern eine Verpflichtung.

Im Hinblick auf den schwelenden Grenzkonflikt zwischen dem Sudan und Äthiopien betonte Präsident Isaias, dass jede militärische Konfrontation nur das Wohlergehen und die Interessen beider Völker und Länder gefährden würde, die sich in dieser Zeit des politischen Wandels in beiden Ländern mit kritischen Herausforderungen auseinandersetzen müssen. In Bezug auf den Nil erläuterte Präsident Isaias die historische Genese des Streits, die gegenwärtigen Realitäten vor Ort, den zukünftigen gegenseitigen Nutzen für die Bevölkerungen Äthiopiens, des Sudans und Ägyptens sowie die Notwendigkeit und Dringlichkeit, technische Lösungen zu finden, die all diese Parameter berücksichtigen und nicht auf einem Nullsummen-Kalkül beruhen.

In Bezug auf die Beziehungen zu den Anrainerstaaten des Golfs und des Roten Meeres betonte Präsident Isaias die Notwendigkeit, einen Konsens über einen geeigneten Rahmen zu pflegen, der eine effektive Zusammenarbeit aller Länder in den Bereichen Wirtschaft und Sicherheit fördern und garantieren kann.

Präsident Isaias ging auch ausführlich auf die angesprochenen innenpolitischen Themen ein.

Offizielles Gedenken an den 31. Jahrestag der Operation Fenkil



Massawa, 13. Februar 2021 - Die offizielle Zeremonie zum Gedenken an den 31. Jahrestag der Operation Fenkil wurde am 13. Februar, in der Hafenstadt Massawa unter dem Thema „Operation Fenkil für Generationen“ durchgeführt. Die offizielle Zeremonie fand aufgrund der Richtlinie zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie nur in Anwesenheit weniger Personen statt.

Die Gouverneurin der Region Nordes Rotes Meer, Frau Asmeret Abraha, legte auf dem Twalet Martyrs Cemetery in Massawa einen Kranz nieder zum Gedenken an Eritreas Söhne und Töchter, die bei der Operation Fenkil den höchsten Preis für die Befreiung ihrer Nation und ihres Volkes gezahlt hatten. Die Zeremonie wurde durch eine Marineparade hervorgehoben.

Darüber hinaus wurden bei der offiziellen Gedenkveranstaltung ab 15 Uhr Ortszeit verschiedene künstlerische und kulturelle Shows veranstaltet. Die Aufführungen der Operation Fenkil wurden live über ERI-TV und Dimtsi Hafash übertragen.

Während der Veranstaltung übermittelte Frau Asmeret Abraha, Gouverneurin der Region Nordes Rotes Meer, die Botschaft des Tages, die die Entschlossenheit der Operation Fenkil bei der Befreiung der strategischen Hafenstadt Massawa unterstrich und den Weg für eine vollständige Befreiung ebnete.

Die Land- und See-Einheiten der Eritreischen Volksbefreiungsfront führten vom 8. bis 10. Februar 1990 einen überraschenden und entscheidenden Angriff durch, der als "Fenkil-Operation" bekannt war und die strategische Hafenstadt Massawa befreite.

Operation Fenkil an ihrem 31. Jahrestag

Habtom Tesfamichael



Der Monat Februar steht im Mittelpunkt eines jeden Eritreers, wenn wir an die „Operation Fenkil“ erinnern, die nach einer dreitägigen heftigen Schlacht vom 8. bis 10. Februar 1990 zur Befreiung der Hafenstadt Massawa führte.

Die Operation Fenkil, eine der erfolgreichsten militärischen Operationen, läutete das Ende des äthiopischen Kolonialismus in Eritrea ein. Sie wurde durch den koordinierten Angriff der Infanterie, der mechanisierten und der damals im Entstehen begriffenen Seestreitkräfte der Eritreischen Volksbefreiungsfront (EPLF) durchgeführt. Die Hafenstadt Massawa war für die in Eritrea stationierte zweite äthiopische Division entscheidend. Sie war eine Lebensader für den Transport ihrer Waffen und anderer Logistik. Das Militär-Regime - „Der Derg“ - erkannte die Bedeutung der Hafenstadt für das Überleben ihrer Kriegsmaschinerie und baute viele Jahre lang starke Befestigungen, die Massawa umgaben.

Der Auftakt zur Operation Fenkil war der Untergang der Nadew-Heeresleitung 1988 in Afabet. Nach dem Niedergang der Nadew-Heeresleitung war der Zusammenbruch der äthiopischen Armee bei der Operation Fenkil ein weiterer entscheidender Wendepunkt in der Geschichte des bewaffneten Kampfes. Sie besiegelte effektiv das Schicksal der äthiopischen Armee in Eritrea und signalisierte eindeutig das Ende der illegalen Besetzung Eritreas durch Äthiopien. So gewaltig war das Unterfangen und so weitreichend seine Folgen.

Nach dem Fall von Massawa in die Hände der EPLF entschied sich der Derg, ein Spiel der Hoffnungslosigkeit mit verbundenen Augen zu spielen, anstatt eine Niederlage hinzunehmen und sich

zusammen mit den Resten ihrer menschlichen und materiellen Ressourcen zurückzuziehen. Der wahllose Luftangriff mit Napalm und Streubomben auf unschuldige Bewohner Massawas, der viele Tote, Verletzte und Traumatisierte hinterließ, und die dem Erdboden gleichgemachte Infrastruktur zeugen von der völligen Verzweiflung des Regimes.

Wenn man sich das Filmmaterial der Schlacht von Massawa anschaut, kann man leicht erkennen, dass das Ausmaß und der Umfang der Operation Fenkil gigantisch waren. Es war die größte Panzerschlacht, die in Afrika südlich der Sahara stattfand. Die schiere Anzahl der Truppen und Panzer, die die EPLF für die Offensive aufstellte, war enorm. Die logistischen Vorbereitungen, die sie traf, waren außergewöhnlich. Jeder Eritreer, der nach Massawa ging, muss das in Tualet errichtete Panzerdenkmal besucht haben. Die drei Panzer sind ein Denkmal für das schwere Opfer, das während der Befreiung von Massawa erbracht wurde.

Die Operation Fenkil wurde am 8. Februar 1990 in der Dunkelheit vor Tagesanbruch gestartet. Es wurde an mehreren Fronten gekämpft. Am dritten Tag gelang es, den Feind vollständig aus seinen schwer verteidigten Hochburgen in der Hafenstadt und den umliegenden Inseln zu vertreiben. Die junge EPLF-Marine, die mit einer Taskforce von Schnellbooten operierte, leistete entscheidende Unterstützung und Feuerkraft, indem sie Schiffe zerstörte und versenkte, die um den Hafen von Massawa vor Anker lagen.

Als die Derg-Armee in Richtung der Hafenstadt Massawa gedrängt wurde, versammelte sich eine große Anzahl von Soldaten im Zentrum der Hafenstadt, wo sie von Wasser umgeben ist, mit Ausnahme des 1 km langen schmalen Verbindungsdamms, der sie mit dem Festland verbindet. Der Kommandeur der sechsten Division des Derg-Regimes, General Teshome, weigerte sich, sich zu ergeben, indem er Hunderte von Massawa-Bewohnern als Geiseln hielt und Getreidesäcke als Festung benutzte. EPLF-Kämpfer beschlossen, durch einen koordinierten See- und Landangriff anzugreifen.

Tage später, am 16. Februar, stürmten EPLF-Truppen die Inseln in einem kombinierten Land- und Seeangriff.

Die Eroberung von Massawa durch die EPLF bedeutete, dass Asmara und seine unmittelbare Umgebung neben Assab weit im Süden die letzten Gebiete Eritreas waren, die noch vom Derg-Regime kontrolliert wurden. Der Rest der eritreischen Bevölkerung lebte in Gebieten, die von der EPLF kontrolliert wurden. Nicht lange danach wurde das gesamte Land von der EPLF befreit und Eritrea wurde unabhängig.

Eritreas Delegation im Sudan

Asmara, 24. Februar 2021 - Eritreas Delegation, bestehend aus Außenminister Osman Saleh und Präsidentschaftsberater Yemane Ghebreab, traf sich heute in Khartum, dem Präsidenten des Souveränen Rates des Sudan, General Abdul Fattah Al-Burhan, und übermittelte eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki über die Beziehungen zwischen dem Sudan und Äthiopien.

Die Delegation übermittelte die Botschaft auch an Premierminister Abdalla Hamdock. In seinem Brief betonte Präsident Isaias die Notwendigkeit, die Unterschiede zwischen den beiden Nachbarn freundschaftlich und geduldig zu überwinden.



Präsident Al Burhan und Premierminister Hamdok drückten ihre Anerkennung für die fortgesetzte Initiative Eritreas aus.



Präsident Al Burhan und Premierminister Hamdok bekräftigten darüber hinaus die Entschlossenheit des Sudan, vorübergehende Differenzen friedlich zu lösen, enge Beziehungen zu Äthiopien aufzubauen und sich für regionale Zusammenarbeit einzusetzen.

Öffentliche Gesundheitsdienste

Die Zweigstelle des Gesundheitsministeriums in der Zentralregion erklärte, dass im Jahr 2020 in der Region Gesundheitsdienste einschließlich prä- und postnataler Dienste, Mutter- und Kinderbetreuung, Prävention und Kontrolle von übertragbaren und nicht übertragbaren Krankheiten sowie Prävention von COVID-19 durchgeführt wurden.

In einem Gespräch mit Erina erklärte Yohannes Geshu, Leiter des Gesundheitswesens der Zentralregion, dass im Jahr 2020 mehr als 14.000 schwangere Frauen vorgeburtliche Besuche durchführten und 80% von ihnen in Gesundheitseinrichtungen entbunden wurden sowie 11 Sorten von regelmäßigen Impfungen an Kinder mit 98% Deckung und Impfung gegen Meningitis mit 99% Deckung erfolgten.

Herr Yohannes sagte weiterhin, dass nur bei 11 der 23.630 Menschen, die sich im Jahr 2020 einem freiwilligen HIV/AIDS-Test unterzogen, der Befund positiv war, was 0,29% entspricht. Nur 0,06% aller schwangeren Frauen, die sich einem freiwilligen HIV/AIDS-Test unterzogen haben, waren positiv. Er fügte hinzu, dass der signifikante Rückgang der HIV/AIDS-Infektionen das Ergebnis des erhöhten öffentlichen Bewusstseins ist.

Yohannes wies darauf hin, dass es in der Zentralregion 10 Gesundheitseinrichtungen gibt, die Tuberkulostests durchführen, und dass 70 Dorfärzte in abgelegene Gebiete geschickt werden, um Tuberkulostests durchzuführen; er sagte, die Heilungsrate liege bei 92 %. Abraham Belay, Leiter der Abteilung für Umwelt und Gesundheit des Gesundheitsministeriums in der Zentralregion, teilte mit, dass 97% der Dörfer in der Region ein von der Gemeinde geführtes Programm für Umwelthygiene umgesetzt haben.

Berichten zufolge gibt es 1 Krankenhaus, 3 Gemeinschaftskrankenhäuser, 7 Gesundheitszentren und 27 Gesundheitsstationen mit insgesamt 38 Gesundheitseinrichtungen in der Zentralregion.

Südliche Region: Prävalenz von Malaria rückläufig

Aufgrund der in den letzten 5 Jahren in der Region Süd ergriffenen Maßnahmen zur Malariakontrolle und -prävention ist die Prävalenz übertragbarer Krankheiten auf den niedrigsten Stand gesunken, sagte Michael Habtemariam, Leiter der Abteilung für Malariaprävention in der regionalen Abteilung des Gesundheitsministeriums.

Er fügte hinzu, dass die in der Region ergriffenen Kontrollmaßnahmen dazu beigetragen haben, die Zahl der Malariafälle im Jahr 2020 um 17 % im Vergleich zu 2019 zu senken; die Todesrate lag bei null.

Er wies ferner darauf hin, dass allein im Jahr 2020 in über 106 Dörfern Anti-Moskito-Medikamente versprüht, 420.000 Moskitonetze verteilt, in allen Unterzonen kommunale Umwelthygienemaßnahmen durchgeführt und Sensibilisierungskampagnen in der gesamten südlichen Region organisiert wurden.

Förderung von Maßnahmen zur Blindheitsverhütung

Asmara, 31. Januar 2021 - In den Gesundheitseinrichtungen in der nördlichen Rotmeerregion wird die Behandlung von Augenkrankheiten gefördert, um diese zu reduzieren und schließlich auszurotten.

In einem Gespräch mit Erina sagte Fesehaye Gergis, Leiter der Kontrolle übertragbarer Krankheiten in der Region, dass Trachom und Katarakt die Hauptursachen für Blindheit sind und dass derzeit der Schwerpunkt auf der Ausrottung des Trachoms in der Region liegt.

Laut Herrn Fesehaye konnte die Prävalenz des Trachoms, die 2006 in den Unterzonen Nakfa, Afabet, Sheib, Ghinda und Massawa zwischen 5,5 und 10,3% lag, in den Unterzonen Nakfa, Afabet und Massawa auf null Prozent und in den Unterzonen Adobha, Ghinda und Sheib auf unter 1% reduziert werden.

Herr Fesehaye wies darauf hin, dass in den Krankenhäusern von Massawa, Ghinda und Afabet regelmäßige Augenbehandlungen durchgeführt werden. Er stellte fest, dass die meisten Augenkrankheiten auf mangelnde Hygiene zurückzuführen sind und durch vorbeugende Maßnahmen und medizinische Behandlung leicht vermieden werden könnten.

Herr Fesehaye erinnerte die Öffentlichkeit auch daran, schädliche Praktiken, die zu Augenblindheit führen können, zu vermeiden und die richtigen vorbeugenden Medikamente zu nehmen.

Frauen in Gesundheitswesen

Delina Yemane

Im Laufe der Geschichte waren Frauen ein unverzichtbarer Teil der Gesundheitsversorgung. Von Hebammen bis hin zu Kräuterkundigen, von Krankenschwestern bis hin zu Chirurgen - ihre Beiträge und Leistungen waren für die Gesundheit und Medizin von entscheidender Bedeutung. Eine Studie von Langer et al. aus dem Jahr 2015 besagt, dass Frauen weltweit rund fünf Milliarden Menschen versorgen und jährlich etwa 3 Billionen USD zur globalen Gesundheit beitragen. Viele der Meilensteine der globalen Gesundheit, die im letzten halben Jahrhundert erreicht wurden, wären ohne die Beteiligung von Frauen nicht möglich gewesen. Laut der Weltgesundheitsorganisation machten Frauen 2013 70% der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen weltweit aus, während ihr Anteil in Afrika 54% betrug.



Wenn wir auf unsere eigene Geschichte zurückblicken, machten Frauen fast ein Drittel der Befreiungsarmee während des Kampfes um die Unabhängigkeit Eritreas aus, und viele von ihnen arbeiteten als Gesundheitsdienstleister in verschiedenen Bereichen der Gesundheit und Medizin. Krankenschwestern, Ärzte, Apotheker, Labortechniker und Erste-Hilfe-Mitarbeiter (sowohl Männer als auch Frauen) arbeiteten

Seite an Seite, um Freiheitskämpfer und Zivilisten in befreiten Gebieten zu versorgen. Tatsächlich war es eine Ära, die von der Ermächtigung der Frauen geprägt war und in der Frauen aktiv am Entscheidungsprozess beteiligt waren. Diese Periode unserer Geschichte hat gezeigt, dass die Gleichstellung der Geschlechter keine ferne Hoffnung ist, sondern ein erreichbares Ziel.

Am 19. Dezember feierte das Orotta College of Medicine and Health Sciences die Graduierung der Klasse 2020. Das Orotta College of Medicine and Health Sciences wurde im September 2018 durch die Fusion der beiden Schwesterhochschulen Orotta School of Medicine and Dentistry (OSMD, gegründet 2004) und Asmara College of Health Sciences (ACHS, gegründet 1995) eröffnet. Bei der Abschlussfeier im Dezember, die für die OSMD die zehnte und für das ACHS die zwölfte war, wurden insgesamt 471 Studenten graduiert. Davon waren 42% weibliche Absolventen. Die Hälfte der Absolventen in den Studiengängen und 45,8% der Absolventen in den Diplomstudiengängen waren Frauen. Allerdings scheint der Frauenanteil in bestimmten Studiengängen wie Medizin und Zahnmedizin jedoch immer noch zu wünschen übrig zu lassen. Nur 17,5% der Absolventen von Medizin und 34,4% der Absolventen der Zahnmedizin waren Frauen.

Das Niveau der Wettbewerbsfähigkeit, das die Frauen bei ihren akademischen Leistungen gezeigt haben, ist beeindruckend. Insgesamt schlossen 85 Studenten des Jahrgangs 2020 mit besonderer Erwähnung ab (mit Auszeichnung, großer Auszeichnung oder sehr großer Auszeichnung), und von diesen waren 46 (54,1%) Frauen und damit mehr als Männer mit dem gleichen Status. Im Fachbereich Gesundheitswesen waren von den 12 Absolventen mit besonderer Erwähnung 10 Frauen. In der Abteilung für Krankenpflege waren 9 der 14 Absolventen mit besonderer Erwähnung Frauen; und in der Abteilung für Optometrie hatten 3 Absolventen besondere Erwähnungen und alle waren Frauen. Bei der Verleihung der Medaillen für die Absolventen mit dem höchsten kumulativen Notendurchschnitt der jeweiligen Fachbereiche waren die Frauen in der Überzahl. Die Medaillen für die Abteilungen Medizin, Zahnmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen, Pharmazie und Optometrie wurden alle an Frauen vergeben; nur die Medaillen für die Abteilungen Klinische Laborwissenschaften und Krankenpflege wurden an Männer vergeben.

Die Colleges erfüllen ihre Aufgaben darin, kompetente und wettbewerbsfähige weibliche Gesundheitsfachkräfte auszubilden, aber was passiert nach dem Abschluss?

Richtlinien, die Frauen bezahlten Mutterschaftsurlaub gewähren - eine Politik, die in Eritrea seit der Unabhängigkeit eingehalten wird -, sind eine der besten Möglichkeiten, um Frauen dabei zu helfen, ihren Lebensunterhalt und ihre Arbeit zu sichern und gleichzeitig persönliche Meilensteine zu erreichen. Es gibt auch andere Faktoren, die Frauen helfen können, in ihrer Arbeit voranzukommen, in diesem speziellen Fall Frauen im Gesundheitsbereich. Eine der effektivsten Maßnahmen ist die Nutzung von Verbänden. Die National Union of Eritrean Women (NUEW), die Eritrean Medical Association (ERIMA), die Eritrean Pharmaceutical Association (ERIPA), die Eritrean Public Health Association (ERIPHA) und andere ähnliche Organisationen könnten ein Forum für Frauen vorbereiten, in dem sie zusammenkommen, ihre Erfahrungen austauschen und geschlechtsspezifische Probleme angehen können. Diese Treffen können ihnen auch dabei helfen, Partner zu finden, die sie zum Erfolg in ihrer Karriere führen, und sich mit anderen Frauen in ihrem Bereich zu vernetzen - wichtige Schritte für den beruflichen Aufstieg.

Mehr Frauen, die hochrangige Positionen erreichen, werden einen Einfluss haben, der über ihre eigenen persönlichen Leistungen hinausgeht. Zu sehen, wie autarke Frauen in ihren jeweiligen Bereichen glänzen, dient als Motivator für jüngere Generationen von Frauen, das Gleiche zu tun. Junge Mädchen identifizieren sich mit erfolgreichen Frauen und streben danach, genau wie sie zu werden. Dabei lernen sie, ihre Karriere selbst in die Hand zu nehmen, Herausforderungen nicht zu scheuen und in all ihren Bestrebungen zu

übertreffen, was zu einer Gesellschaft voller selbstbestimmter Frauen führt. Und wo es weibliches Empowerment gibt, gibt es auch eine prosperierende Gesellschaft.

Landwirtschaftsministerium: Assessment-Sitzung

Das Landwirtschaftsministerium (MoA) hielt kürzlich ein Treffen in seinem Hauptsitz in Asmara ab, um eine jährliche Bewertung seiner Aktivitäten vorzunehmen. In der Sitzung, die nach den nationalen COVID 19-Sicherheitsmaßnahmen und -Richtlinien abgehalten wurde, wurde über Tiergesundheit, Pflanzengesundheit, Pflanzenverbesserung, Milchproduktion und Forschungs- unternehmungen und Inspektionen berichtet.

Im Jahr 2020 wurden landesweit auf mehr als 22000 Hektar Land On-Farm- und Off-Farm-



Maßnahmen zum Boden- und Wasserschutz durchgeführt und 35 kleine Staudämme aus Mauerwerk gebaut. Auf rund 492000 Hektar Land wurden zu 87,7% Getreide, 6,5% Hülsenfrüchte und 3,6% Ölsaaten gesät, um ein angestrebtes Verhältnis von 50:25:25 für Getreide, Hülsenfrüchte bzw. Ölsaaten zu ernten. Darüber hinaus wurden von mehr als 11500 Landwirten Obst und Gemüse auf ca. 4700 bzw. 18082 Hektar Land angebaut.

Die Entwicklung von verbessertem Saatgut ist eine der Prioritäten des MoA, dem es 660 Hektar Land gewidmet hat; es verteilte mehr als 4500 Doppelzentner verbessertes Feldpflanzensaatgut und 3600 Doppelzentner Kartoffelsaatgut an Bauern. Auch im Bereich Geflügel hat das MoA Maßnahmen ergriffen, um die Bauern zu stärken. Es verteilte etwa eine halbe Million einmonatiger Küken an 20000 Begünstigte, wobei das endgültige Ziel die Verteilung von einer Million einmonatiger Küken an 40000 Begünstigte ist.

Um die Viehzucht im Land zu verbessern, wurden mehr als 1300 Milchkühe künstlich besamt; zur Sicherstellung ihrer Gesundheit wurden mehr als 2,7 Millionen Tiere geimpft. Außerdem wurde die Zahl der Bienenvölker erhöht, was zu einer Steigerung der Honigproduktion um 57 % führte.

Eine der spektakulärsten Errungenschaften im Jahr 2020 war die Bekämpfung der Wüstenheuschrecken, die durch die konzertierten Bemühungen vieler Parteien und den Einsatz von Pestiziden möglich wurde.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden chemische Düngemittel, Bodenanalysen und die Erhaltung der forstgenetischen Ressourcen untersucht, 762 Akzessionen von Getreidekulturen getestet und 117 Akzessionen regeneriert. Es wurden auch Studien zu verschiedenen Sorten von Sorghum, Perlhirse, Weizen, Gerste und Mais sowie Kartoffeln, Tomaten, Pfeffer und mehreren anderen Sorten durchgeführt, um den Ertrag zu verbessern. In ähnlicher Weise wurden Studien zur Verbesserung der Tierhaltung sowie Inspektionstätigkeiten kleiner und mittlerer Milch- und Fleischverarbeitungsbetriebe durchgeführt, um die Qualität und Sicherheit von tierischen und pflanzlichen Produkten zu gewährleisten.



Durch eine umfangreiche Sero-Surveillance wurde im ganzen Land eine herausragende Diagnose für Brucellose durchgeführt, wobei mehr als 9800 Proben von Schafen, Ziegen und Rindern gesammelt wurden. Obwohl es aufgrund von COVID 19 zu Verzögerungen bei der Verabreichung des vorläufigen Impfstoffs gekommen ist, wurden vorläufige Pläne gemacht, um je nach Entwicklung der Situation voranzukommen.

Niederschlagsdatensätze wurden auch von agro-meteorologischen Stationen in fünf Regionen gesammelt. Die Berichte zeigten, dass die Niederschlagsverteilung und die Anzahl der Regentage nicht den Vorhersagen entsprachen, obwohl der Sommerniederschlag 73% über dem Normalwert lag. Afdeyu war mit 953 mm das Dorf mit dem höchsten Niederschlag.

In seiner Rede am Ende des zweitägigen Treffens sagte der Landwirtschaftsminister Arefaine Berhe, dass der Einsatz einfacher Techniken der Silageproduktion gefördert

werden sollte. Regionale Laboratorien für Tier- und Pflanzengesundheit sollten sehr gut ausgestattet und verstärkt sein, um die Dienstleistungen zu verbessern. Der Einsatz chemischer Düngemittel sollte minimiert und die Verwendung von Kompost und anderen natürlichen Düngemitteln gefördert werden. Die Verwendung von Heuschrecken als Tierfutter sollte gefördert werden. Es sollte ein integriertes Schädlingsmanagement eingeführt werden, das sich auf die Fruchtfolge und die Produktion von biologischen und natürlichen Pestiziden im Inland konzentriert; die Kapazität der Forscher sollte durch kontinuierliche kurz- und langfristige Schulungsprogramme verbessert werden.

Bemühungen zur Kontrolle des Wüstenheuschreckenschwarms

Massawa, 28. Januar 2021 - In der Nördlichen Rotmeer-Region sind wirksame Maßnahmen zur Heuschreckenbekämpfung im Gange, teilte die regionale Abteilung des Landwirtschaftsministeriums mit.

Dem Bericht zufolge sind die Eier, die durch die im letzten Jahr aufgetretene Invasion der Wüstenheuschreckenschwärme gelegt wurden, vor kurzem mit dem Beginn der Regenzeit in der Region, insbesondere in der Subzone Qrora, geschlüpft. Dank der wirksamen Vorbereitungen in der Qrora-Subzone werden sie jedoch unter Kontrolle gebracht, bevor der Vegetation Schaden zugefügt wird.

Herr Adm Saleh, Leiter der Landwirtschaft in der Unterzone Qrora sagte, dass eine überwältigende Menge von Heuschrecken in der Unterzone Qrora geschlüpft ist und dass die Heuschrecken dank der konzertierten Maßnahmen der Mitglieder des Landwirtschaftsministeriums, der Einheiten der eritreischen Streitkräfte (EDF), der Verwaltung und der Anwohner unter Kontrolle gebracht wurden und dass die Brutgebiete der Heuschrecken bereits identifiziert wurden.

Auch die Invasion der Heuschreckenschwärme, die kürzlich in den Unterzonen Ginda und Foro in der nördlichen Rotmeerregion auftrat, konnte dank der konzertierten Maßnahmen von Fachleuten, EDF-Einheiten, der Öffentlichkeit und der Verwaltung unter Kontrolle gebracht werden.

Der Heuschreckenbefall, der im Gebiet Gahtelay in der Unterzone Ginda sowie in den Gebieten Gedem-Lahze, Rawda, Robrobia und Malka-Esh in der Unterzone Foro auftrat, wurde unter Kontrolle gebracht, bevor Vegetation und Kulturpflanzen Schaden zugefügt wurden.

Der Wüstenheuschreckenschwarm, der am 27. Januar auftauchte und sich über 300 Hektar um den Gahtelay-Damm erstreckte, war sehr gefährlich und wurde nach Angaben von Fachleuten durch den Einsatz einer Reihe von Pestizidsprühfahrzeugen und von Menschen unterstützten Sprühgeräten unter Kontrolle gebracht.

Tesfit Gerezgiher, Koordinator der Task Force zur Bekämpfung von Heuschrecken in der nördlichen Rotmeerregion, bestätigte die überwältigende Anzahl von Heuschrecken, die in der Unterzone geschlüpft sind; das Gebiet, in dem sie gedeht wurden, ist das erste seiner Art im Land.

Das Landwirtschaftsministerium führt Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen durch, indem es Überwachungsstationen in den Unterzonen Gelalo, Sheib, Afabet und Qrora einrichtete.

Zusätzlich wurde die Invasion der Wüstenheuschreckenschwärme, die am 22. Januar in Bihta, Süd-Denkalia, stattfand, durch konzertierte Maßnahmen von Fachleuten, EDF-Einheiten, Verwaltung und Anwohnern unter Kontrolle gebracht.

Nach einem Bericht der Niederlassung des Landwirtschaftsministeriums in der Region Südliches Rotes Meer wurde der Heuschreckenschwarm, der aus Äthiopien über die Grenze kam und sich über 20 Hektar erstreckte, unter Kontrolle gebracht, bevor er der Vegetation Schaden zufügte. An der Bekämpfungsmaßnahme waren acht Sprühautos beteiligt, so der Bericht weiter.

Ähnliche Maßnahmen wurden ergriffen, um eine Gruppe durchstreifender Wüstenheuschrecken in und um Mabra, Asebuy und Awrae, Subzone Central Denkalia, unter Kontrolle zu bringen.

In Zusammenarbeit mit Agrarexperten, Angehörigen der Verteidigungskräfte und der Öffentlichkeit werden starke integrierte Anstrengungen unternommen, um den zweiten Wüstenheuschreckenschwarm zu kontrollieren, der in der Ghinda-Subzone aufgetreten ist.

Die Koordinatoren der Kampagne gaben an, dass bisher 70% der Heuschreckeninvasion, die sich von der Stadt Ghinda bis nach Embatkala erstreckte, unter Kontrolle gebracht wurde.

Dawit Angesom, Leiter der Abteilung für Pflanzenentwicklung des Landwirtschaftsministeriums in der Unterzone, wies darauf hin, dass die Invasion der Wüstenheuschrecken, die über die Grenze gekommen sind, sowohl von der Anzahl als auch von der Art her gefährlich ist, und sagte, dass integrierte Anstrengungen unternommen werden, um die Invasion unter Kontrolle zu bringen.

Der Verwalter der Unterzone, Herr Omar Yahya Haj, lobte seinerseits die Mitglieder der eritreischen Verteidigungsstreitkräfte, die sich bemühen, den Heuschreckenschwarm unter Kontrolle zu bringen.

Es ist daran zu erinnern, dass der Wüstenheuschreckenschwarm, der in den Unterzonen Ghinda und Foro auftrat, durch gemeinsame Anstrengungen der Öffentlichkeit, der Mitglieder der Verteidigungskräfte und der Landwirtschaftsexperten unter Kontrolle gebracht werden konnte.

Gerset Farm Projekt

Kesete Ghebrehiwet

Der Bau des Gerset-Damms, der die Umwandlung traditioneller landwirtschaftlicher Praktiken in fortschrittliche Bewässerungssysteme auslöste, ist ein Sprungbrett für die Ausweitung mechanisierter landwirtschaftlicher Projekte und die Veränderung des Lebensstandards der lokalen Gemeinden. Die landwirtschaftlichen Aktivitäten, die in Gerset und den umliegenden Gebieten florieren, sind das Ergebnis des Baus der großen Dämme in der Unterzone Goluj.

Auf der Farm des Projekts werden Obst und Gemüse, Getreide, Ölsaaten und Dattelpalmen angebaut und Tiere aufgezogen. Das Gerset-Farmprojekt hat jetzt bemerkenswerte Fortschritte bei seiner reichlichen

Ernte gezeigt: Ernte von Früchten aus einer Plantage von rund 230 Hektar, Tomaten von 100 Hektar, Zwiebeln von 50 Hektar und Pfeffer von einigen Hektar. Eine Baumschulstation innerhalb des Farmprojekts hat Setzlinge zur Verfügung gestellt, und Absolventen des Gartenbaus forschen, um ausgewähltes Saatgut bereitzustellen.

Vor allem die Gerset Farm war ein Schulungszentrum für junge Absolventen, die nun über praktische Erfahrungen verfügen, die maßgeblich zur Weiterentwicklung des Farmprojekts beitragen. Über 500 Fachkräfte, die über mehr als fünf Jahre Erfahrung in den Bereichen Pflanzenschutz, Gartenbau, Agronomie und Agrartechnik sowie in anderen Disziplinen verfügen, haben alle wichtigen landwirtschaftlichen Aktivitäten der Gerset-Farm geleitet und viel verändert. Herr Amine Tesfamichael, Manager von Gerset Farm, sagte, dass die Absolventen neben dem Beitrag, den sie zur Entwicklung der Farm geleistet haben, die Gelegenheit nutzen, ihre Fähigkeiten zu verbessern.

Herr Amine ist der Ansicht, dass die Gerset-Farm aufgrund der Verfügbarkeit reichlich vorhandener Wasserressourcen und der riesigen Farmebenen, die für den Anbau einer Vielzahl von Pflanzen mit einem fortschrittlichen Bewässerungssystem geeignet sind, von hoher strategischer Bedeutung ist.

Obwohl die bisher registrierten Erfolge lobenswert sind, gab es laut Amine Defizite bei der Versorgung mit



Bewässerungsmaterial, die die Möglichkeit einer Verlagerung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten auf ein höheres Qualitätsniveau verhinderten.

Die bisher zurückgelegte Reise hat das Gesamtpotenzial der Gerset-Farm gezeigt, und die Erweiterungspläne wurden auf der Grundlage dieser Entwicklung durchgeführt. "Wir freuen uns nun darauf, die technischen Herausforderungen anzugehen und die Produktion durch die Einführung fortschrittlicherer Bewässerungssysteme, eine verbesserte Stromversorgung und effiziente Verteilungseinrichtungen für eine vernünftige Nutzung der verfügbaren Wasserressourcen zu steigern", fügte Herr Amine hinzu.

Rund 5.000 Hektar wurden bis heute in der Gerset-Farm bewirtschaftet. Diese Farmzone, die einst unfruchtbar war, wurde nun in ein landwirtschaftliches Zentrum verwandelt, das die lokalen Lebensmittelmärkte zu einem fairen Preis mit landwirtschaftlichen Produkten versorgt. Etwa 1.000 Hektar

wurden durch Tröpfchenbewässerung kultiviert, während die saisonale regengespeiste Landwirtschaft mehr als 4.000 Hektar umfasst.

Über 2.000 Einwohner von Gerset, die aus fast allen ethnischen Gruppen des Landes stammen, und Bewohner von Aklelet und Tesenei arbeiten auf der Farm. Sie erhalten jeweils 45 Kilo Getreide und 500 Nakfa Taschengeld im Monat und erhalten Transportdienste von ihren Häusern zu den Farmfeldern.

Die Veränderung des Lebensstils der lokalen Gemeinschaften ist das Ergebnis des immer weiter florierenden Farm-Projekts. Die Frauen, die früher auf ihre Häuser beschränkt waren, arbeiten jetzt im Farm-Projekt. Die Bewohner sind sich jetzt der Vorteile der Farm bewusst, die es ihnen ermöglichen, ihre Farmen mit dem im Rahmen des Projekts erworbenen Wissen und der technischen Unterstützung, die sie von den jungen Absolventen der Landwirtschaft erhalten, zu bewirtschaften.

Laut Herrn Amine eröffnete der Start der Farm-Projekte in der Region einen Ort für vielfältige Vorteile, die zur Verbesserung des Lebensstandards der lokalen Gemeinden beitragen. Zu den Vorteilen zählen unter anderem die Stromversorgung der Haushalte, die Trinkwasserversorgung, die Bereitstellung von Transport- und Veterinärdienstleistungen. Durch die Arbeit auf den Farmen gelingt es den Gemeindemitgliedern nun leichter, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Kinder in die nahe gelegenen Schulen zu schicken.

Die Gerset-Farm, die von Eritreas Crops and Livestock Corporation (ECLC) betrieben wird, hat ihren Viehbestand durch die Einführung von Hameria-Rindern und Gerej-Schafen verbessert. Herr Amine sagte, dass die männlichen Schafe und Bullen an medizinische und Bildungseinrichtungen geschickt wurden, um deren Bedarf an Fleisch zu decken.

Herr Amine teilte seine Beobachtung des Wandels im Ökosystem von Gerset und seiner Umgebung mit, die er während des Kampfes um die Unabhängigkeit im Jahr 1988 und erneut im Jahr 2000 in der Zeit nach der Unabhängigkeit besuchte, und sagte: "Die Umwandlung eines Gebiets, das von dornigen Sträuchern geprägt war, in ein grünes landwirtschaftliches Zentrum, das den Menschen in der Region Beschäftigungsmöglichkeiten bietet und die größere eritreische Bevölkerung mit einer Vielzahl von landwirtschaftlichen Produkten versorgt, ist eine dramatische Leistung."

Was bisher erreicht wurde, wird definitiv den Weg zur Erweiterung der landwirtschaftlichen Flächen ebnen, um den Exportanforderungen in Zukunft gerecht zu werden. "Sobald wir in zwei Jahreszeiten Tomaten anbauen und die Alebu Banatom-Fabrik mit ausreichend Vorräten versorgen können, damit sie ihre volle Kapazität entfalten kann, werden sich die landwirtschaftlichen Aktivitäten auf die Agroindustrie des Landes auswirken", erläuterte Amine.

Früchte von der Farm des Projekts wurden an lokale Märkte verteilt, während das Land aufgrund des Coronavirus-Ausbruchs teilweise abgeriegelt ist. Außerdem wurden mehr und mehr Zitrusfrüchte kostenlos an Quarantänezentren geschickt. Zum Beispiel wurden über 2.000 Doppelzentner Mangos und Orangen zu den Quarantänezentren in der Zentralregion transportiert.

Das ECLC unterstützt die Landwirte in der Region, indem es Traktoren zu einem nominalen Preis vermietet und kostenlose tierärztliche Dienste und Pestizide anbietet. Das Medizinversorgungszentrum in Goluj hat die Anforderungen der Landwirte in der Subzone erfüllt.

Alle Arten von Zitrusfrüchten, Getreide und Nutzpflanzen, die in Gerset getestet wurden, zeigen bemerkenswerte Erträge, was ein Beweis für die Fruchtbarkeit des Gebiets ist. Sobald die mechanisierten landwirtschaftlichen Aktivitäten auf mehr Hektar ausgedehnt werden, wird sich der Agrarsektor des Landes

dramatisch verändern, und die mit diesen Entwicklungen verbundenen Beschäftigungsmöglichkeiten werden den sozioökonomischen Status der lokalen Gemeinschaften verändern.

Bau der Schnellstraße Shambiko - Barentu

Barentu, 03. Februar 2021 - Als Teil der strategischen Mendefera-Barentu Highway Route wird die neue Shambiko - Barentu Straße gebaut.

Herr Teame Ande, Koordinator des Straßenbauprojekts, wies darauf hin, dass die Straße Shambiko - Barentu für den Transport schwierig ist und dass die Straßenarbeiten in Zusammenarbeit mit der Bidho General Construction Company und dem Adi-Halo Projekt durchgeführt werden.

Herr Teame sagte weiter, dass bisher die Straße von Bushuka nach Barentu gebaut wird, indem die alte Straße durch eine neue, 20 m breite und 10 km lange erweiterte und modernisierte Straße ersetzt wird.

Einer der Straßenbauingenieure, die in diesem Gebiet eingesetzt sind, Eng. Estifanos Tesfagabir wies seinerseits darauf hin, dass die Bauarbeiten die Reparatur und Erweiterung des Straßennetzes sowie den Bau einer neuen Autobahn umfassen, die Teil des strategischen Mendefera-Barentu Highways ist.

Eng. Estifanos sagte weiter, dass eine Reihe von modernen Maschinen und qualifizierten Arbeitskräften, die bei den Straßenarbeiten eingesetzt werden, zur Effektivität der Aufgabe beitragen und drückte seine Überzeugung aus, dass der Bau des Barentu-Shambiko Highways in naher Zukunft abgeschlossen sein wird.



Infektionen=2847

Davon Genesene= 2253

Todesfälle=7

Stand 28.02.2021

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:

botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 19

**Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere
Website**

<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de